

## Der Wilhelm Tell unter den Historikern

Dr. Daniele Ganser für „Intelligente Vermittlung von Wissen“ geehrt

**D**ass er sich mit seiner Forschung über verdeckte Kriegsführung nicht nur Freunde machen würde, wusste Dr. Daniele Ganser von Anfang an. Doch auch ehrverletzende Angriffe auf seine Person und zwei Uni-Rauswürfe konnten ihn nicht beirren. Heute referiert der 44-jährige vor ausverkauften Sälen und einem Millionenpublikum auf Youtube. Wer sich auf ihn einlässt, verliert unwiederbringlich seine heile Welt.

In der „Entschließung zur Gladio-Affäre“ verurteilt das Europäische Parlament 1990 die NATO und die militärischen Geheimdienste für ihre Verwicklung in schwere, den Kommunisten zugeschriebene Terrorakte. Ganser ahnt da noch nicht, dass die Erforschung des staatlich inszenierten Terrors später einmal seine akademische Laufbahn sowohl begründen als auch beenden wird. 2001 wird er mit einer Arbeit über die *NATO-Geheimarmeen in Europa* promoviert. Sein gleichlautendes Buch – in zehn Sprachen übersetzt – macht ihn als renommierten Wissenschaftler international bekannt. Doch schon bei der Verteidigung der Dissertation holt das terroristische Zeitgeschehen den Historiker in die Gegenwart zurück: ein Anschlag in den USA, der am 11. September 2001 eine friedliebende Bevölkerung in eine kriegsbereite verwandelt. Wie vormals den vermeintlich kommunistischen Terror untersucht Ganser jetzt den angeblich islamistischen Terror. Fünf Jahre später geht er mit seinen Unter-

suchungen an die erstaunte Öffentlichkeit. „Je mehr wir forschen, desto mehr zweifeln wir“ titelt die größte Schweizer Zeitung *Blick* im September 2006. Ganze zwei Seiten widmet sie Gansers Kritik am „lückenhaften“ *9/11 Commission Report* der US-Regierung. Die Antwort des *Imperiums* lässt nicht lange auf sich warten: Von der US-Botschafterin in der Schweiz offiziell zurechtgewiesen, von den Zeitungen als „Verschwörungstheoretiker“ etikettiert und von einzelnen, teils (mit erschwindeltem Dokortitel) erpressbaren Kollegen in Verruf gebracht verliert der zweifache Familienvater seine Arbeit an der Uni Zürich und später auch an der Uni Basel.

Doch so ein Schweizer Rückgrat ist schwer zu brechen. Ganser bleibt sich treu, gründet 2011 einfach sein eigenes Institut *SIPER (Swiss Institute for Peace and Energy Research)* und setzt die Friedensforschung unabhängig fort. Seine Vorträge sind nicht nur in der Wirtschaft sehr gefragt. Die Aufzeichnungen seiner öffentlichen Auftritte wurden auf Youtube bereits mehrere Millionen mal abgerufen. Der Wissenschaftler übt dabei mit seinem Publikum regelmäßige Medienkompetenz. Wer einmal von seinen provokanten Gegenüberstellungen und pointierten Fragen aufgerüttelt wurde, durchschaut fortan verbreitete Feindbilder und hinterfragt das vermeintlich gesicherte Wissen über Terroranschläge, Aufstände und Kriegeursachen.

THORSTEN PETERS

„Sie haben vielleicht die Illusion, an der Universität ginge es in erster Linie um Wahrheit. Das kann sein, wenn sich das mit Gehalt und Ruf verbinden lässt. Wenn es aber in Konflikt mit Gehalt und Ruf steht, dann untersucht man andere Dinge, die auch spannend, aber weniger mühsam sind.“

– Dr. Daniele Ganser